
KIRCHE AM HOHENZOLLERNPLATZ BERLIN

471. NOONSONG

SAMSTAG, DEN 8.6.2019, 12:00

LESEORDNUNG ZUR PFINGSTVIGIL

LITURGIE

Mitwirkende:

sirventes berlin:

*Anette Lösch, Jana Miller, Anja Simon, Philip Cieslewicz
Volker Nietzke, Kai Roterberg, Werner Blau, Tobias Hagge*

Daniel Clark, Orgel; Leitung: Stefan Schuck

Liturgin: Pfarrer Barbara Deml



*Der NoonSong beginnt mit einer Orgelkomposition.
Bitte stimmen Sie sich ein und schalten Sie Ihr **Handy stumm oder aus**.
Herzlichen Dank.*



*Wem es schwerfällt, an den angegebenen Stellen aufzustehen, kann
natürlich den NoonSong im Sitzen anhören.*



Ton- und Bildaufnahmen sind während des NoonSongs nicht gestattet.



*Liebe Familien,
wir freuen uns über Ihren Besuch. Wir finden es auch schön, dass Sie Ihr Kind
schon früh an die wunderbare Welt der Vokalmusik heranführen wollen.*

*Wir haben eine herzliche Bitte: Wenn Ihr Kind nicht mehr zuhören will und
unruhig wird, herumläuft, schreit oder selbst laut mitsingt, so beeinträchtigt
dies die hohe Konzentration, die wir Ausführenden aufbringen müssen und
die viele Zuhörer schätzen. **Für diesen Fall haben wir Nebenräume, wo Sie
sich mit Ihrem Kind aufhalten können, bis es wieder zuhören möchte.**
Die Mitwirkenden und Besucher des NoonSongs danken für Ihre Rücksichts-
nahme!*



*Pate dieses NoonSongs ist
Herr Dr.*

Claudio Müller

*Wir danken ganz herzlich für
die Übernahme dieser Patenschaft.*



Einzug

Orgel: Johann Sebastian Bach (1685 - 1750):
"Kyrie, Gott heiliger Geist" (BWV 671)

*Gemeinde
sitzt*

Liturgie: John Reading (ca. 1645 - 1692): Preces & Responses

Der Vorsänger, die Liturgin und der Chor singen den INGRESSUS

Vorsänger: Herr, tu meine Lippen auf
Chor: dass mein Mund verkünde deinen Ruhm.
Liturgin: O Herr, komme mir zu Hilfe
Chor: O Herr, eile mir zur Hilfe.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geiste.
Wie es war im Anfang, so auch jetzt und immerdar.
Welt sonder Ende. Amen.
Liturgin: Preiset den Herrn
Chor: Des Herrn Name sei gepriesen.

*Gemeinde
steht*

Es folgt die MOTETTE, gesungen vom Chor

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750): Motette
„Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf“ BWV 226
für zwei vierstimmig gemischte Chöre

*Gemeinde
sitzt*

*Der Geist hilft unser Schwachheit auf, denn wir wissen nicht,
was wir beten sollen, wie sich's gebühret; sondern der Geist
selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen.
Der aber die Herzen forschet, der weiß, was des Geistes Sinn
sei; denn er vertritt die Heiligen nach dem, was Gott gefällt.*

Liturgin: Schriftlesung aus dem Evangelium nach Johannes, 16, 5-15
Chor: Responsorium

Der Chor singt das CANTICUM

Canticum: Daniel Elder (*1986): Factus est repente
für achtestimmig gemischten Chor a cappella

*Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn
ein heftiger Sturm daherfährt, wo sie saßen. Und alle wurden
mit dem Heiligen Geist erfüllt und verkündeten die Großtaten
Gottes.*

Der Vorsänger und der Chor singen die PRECES

Gemeinde
steht

Vorsänger: Lasset uns beten:

Chor: Herr, erbarme Dich unser. Christ, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.

Vorsänger: Vater unser im Himmel...

Gemeinde:



ge - hei - ligt wer - de Dein Na - me, Dein Reich kom - me. Dein Wil - le ge - sche - he, wie im Him - mel, so auf
Er - den. Un - ser täg - li - ches Brot gib uns heu - te und ver - gib uns un - se - re Schuld, wie auch wir ver -
ge - ben un - sern Schul - di - gern. Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, son - dern er - lö - se uns von dem
Bö - sen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herr - lich - keit in E - wig - keit. Amen

Chor: Amen

Liturgin: Erweise uns Herr, Deine Huld

Chor: und schenk uns Dein Heil.

Liturgin: O Herr, schütze Deine Kirche

Chor: Gnädiglich erhör uns, wenn wir zu Dir rufen.

Liturgin: Bekleide Deine Diener mit Gerechtigkeit

Chor: und Deine Frommen sollen jubeln.

Liturgin: O Herr, rette Dein Volk

Chor: und segne Dein Erbe.

Liturgin: Gib Frieden in unseren Tagen, o Herr

Chor: Denn da ist niemand, der für uns streiten könnte,
denn nur Du, o Gott.

Liturgin: Schaffe in uns, o Gott, ein reines Herz

Chor: Und nimm Deinen heiligen Geist nicht von uns.

Es folgen drei KOLLEKTEN, gesungen von der Liturgin

Tageskollekte

Wir bitten Dich, Herr unser Gott, dass der Geist, der von Dir ausgeht, unsern Geist erhelle und uns in alle Wahrheit führe. Durch Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schafft in Ewigkeit. Amen.

Eine Kollekte um Frieden.

O Gott, von dem jedes heilige Verlangen, aller gute Rath und rechtes Wirken kommt: Gieb Deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; auf daß unsere Herzen an Deinen Geboten hangen, und wir also, durch Dich bewahrt gegen Furcht vor unsern Feinden, unsre Zeit in Ruhe und Frieden verleben mögen; durch das Verdienst Jesu Christi unsres Heilandes. Amen.

Eine Kollekte um Hilfe in Gefahren.

Erleuchte unsere Finsternis, wir bitten Dich, o Herr, und behüte uns gnädiglich vor allen Anfechtungen und Gefahren: um der Liebe Deines einigen Sohnes, unsres Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

Der Chor und die Gemeinde singen den Hymnus

Chor: Johann Crüger (1598 - 1662):
Komm, heiliger Geist, Herre Gott (EG 124), Vers 1
Alle: Vers 2 und 3

Melodie und Text umseitig, bitte wenden

Liturgin: Segen
Alle: Amen
Chor: Amen

*Gemeinde
bleibt, falls
möglich,
stehen*

*Gemeinde
steht*

Auszug (Gemeinde steht während des Auszuges von Chor und Liturgin)

Orgel: Maurice Durufé (1902 – 1986)
Choral Varié sur le theme du “Veni Creator” (Op. 4):
Choral & Toccata

*Gemeinde
sitzt*

2. Du heilige Licht, edler Hort,
lass leuchten uns des Lebens Wort
und lehre uns Gott recht erkennen,
von Herzen Vater ihnen.
O Herr, behüte vor fremder Lehr,
dass wir nicht Meister suchen mehr
denn Jesus mit rechtem Glauben
und ihm aus ganzer Macht vertrauen.
Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja.

3. Du heilige Glut, süßer Trost, / nun hilf uns, fröhlich und getrost / in deinem Dienst
beständig bleiben, / die Trübsal uns nicht wegreiben. / O Herr, durch deine Kraft
uns bereit / und wehr des Fleisches Ängstlichkeit, / dass wir hier ritterlich ringen, /
durch Tod und Leben zu dir dringen. / Halleluja, Halleluja.

NoonSong Aktuelles:

Zahlen aus dem vergangenen NoonSong

Den vergangenen NoonSong erlebten 206 Zuhörer, sie spendeten 778,01€.

Wir danken ganz herzlich für diese Unterstützung.

Wie Sie wissen, kostet jeder NoonSong an die 1000.- Euro. Der Betrag setzt sich aus den Aufwandsentschädigungen für die Musiker sowie den Noten- und Werbungskosten zusammen. Die Kirchengemeinde Am Hohenzollernplatz stellt dankenswerterweise kostenlos die Räume, Reinigung und Kopierkosten.

Wir bitten daher auch heute um Ihre Spende am Ausgang. Mit ihr fördern Sie direkt den NoonSong, der ja ohne institutionelle Förderung seitens der Landeskirche oder des Landes Berlin auskommen muss.

Der NoonSong - eine verborgene Kostbarkeit?

Immer wieder hören wir im Gespräch mit kulturinteressierten Berlinern, dass Sie bislang noch nichts vom NoonSong wußten. Sie fahren nach Leipzig zur Motette der Thomaner und sind erstaunt, eine ähnliche Form direkt vor ihrer Haustüre erleben zu können.

Bitte teilen Sie Ihre Begeisterung für den NoonSong, so dass der NoonSong immer noch besser besucht wird. Gerade in den schönen Sommermonaten gibt es vermehrt freie Plätze beim NoonSong. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Info-Material wünschen, das über die Programm-Vorschau hinaus geht.

Die NoonSong-Briefmarke

ist exklusiv nach dem NoonSong am Ausgang erhältlich, entweder als Block zu vier Marken oder als Bogen mit 20 Marken. Der (kleine) Erlös aus dem Verkauf dieser Marken kommt direkt dem NoonSong zu Gute.

Der NoonSong Förderverein: die verlässliche Basis

Woche um Woche erklingt der NoonSong und jedes Mal entsteht trotz des guten Besuches eine finanzielle Deckungslücke, die nicht vermeidbar ist. Gott sei Dank konnte dieses Defizit in den vergangenen Jahren durch unerwartete Spenden immer wieder aufgefangen werden. Erst wenn wir so viele Fördermitglieder haben, dass deren Beitrag den wöchentlichen Verlust ausgleicht, ist das Bestehen des NoonSongs langfristig gesichert. Dafür benötigt der NoonSong noch viele unterstützende Vereinsmitglieder. Werden daher auch Sie Fördermitglied. Schon ab 5 € monatlich können auch Sie Mitglied werden und die Zukunft des NoonSongs sichern. Mitgliedsanträge erhalten Sie am Ausgang.

NoonSong – heute:

Erstmals im NoonSong: Bachs Motette: Der Geist hilft unser Schwachheit auf

Für die Entstehung dieser Motette kennt man den Anlaß: Johann Heinrich Ernesti, langjähriger Rektor der Thomasschule und Professor für Poetik an der Leipziger Universität, war am 16. Oktober 1729 gestorben; aufgrund seines hohen Alters hatte er wohl damit gerechnet und Bach den Text, über den musiziert werden sollte, bereits einige Zeit zuvor angegeben. Warum es mit der Komposition dennoch zu Verzögerungen kam – Bach selbst beteiligte sich am Ausschreiben der Stimmen –, ist nicht bekannt; die Vermutung, eine kurzfristige Verlegung der Trauerfeier in die Universitätskirche, in der – im Gegensatz zu den städtischen Kirchen – bei solchen Gelegenheiten auch mit Instrumenten musiziert werden durfte, habe eine Umdisposition veranlaßt, wird von der Forschung nicht mehr verfochten.

Durch das Stimmenmaterial belegt ist die getrennte Aufführung der Teile Präludium/Fuge und Choral; nochmalige Manuskriptstudien haben Christoph Wolff unlängst veranlaßt, auch an eine zunächst fünfstimmige Konzeption zu denken sowie an eine bereits existierende Vorlage für die Fuge. In jedem Fall schöpft Bach wieder aus seinem Vokabular. Wendige, nach oben weisende Koloraturen bilden den Geist ab, „wir wissen nicht“ stockt in beiden Chören, „unaussprechliches Seufzen“ wird nicht nur durch die üblichen Sekundschritte, sondern auch durch textlose Singtöne (Chor I T. 130 ff.) verdeutlicht. In diesem Abschnitt markiert Bach – für ihn höchst selten – Artikulationszeichen, die die Aussage, daß der Geist hilft, rhythmisch verschärfen, Selbstbewußtsein artikulieren lassen.

Die vierstimmige, altertümliche Fuge beginnt intensiv, sofort mit einer Engführung: sie ist nicht Steigerung, sondern selbst Zentrum der Aussage und verdeutlicht möglicherweise mit ihrer doppelten Thematik, dass der Heilige Geist nicht nur entrückt göttlich ist, sondern gleichzeitig auf Erden wirkt - und dies nicht durch die Werke des Menschen, sondern so wie es Gott gefällt. Diese zentral protestantische Aussage der Rechtfertigungslehre erklingt fast versteckt ganz am Ende der Motette und wird, im Gegensatz zu allen anderen Textteilen, nicht mehrfach wiederholt. Der Choral, der üblicherweise am Ende dieser Motette gesungen wird, steht nicht in den originalen Instrumentalstimmen und wurde möglicherweise nicht im Gottesdienst, sondern am Grab gesungen. Ohne abschließenden Choral erhält die singuläre Textzeile, die nun zur Schlußzeile wird, ihre herausgehobene Bedeutung zurück.

nach Andreas Bomba